

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 79 (2001)
Heft: 5

Rubrik: Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko = Comunicazioni Vapko ;
Ein Verein stellt sich vor = Une société se présente = Una società si
presenta

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehrenmitgliedschaft für Oswald Rohner, Vizepräsident der VAPKO-Deutschschweiz

Oswald Rohner lernte ich – wie könnte es anders sein – über unser gemeinsames Hobby kennen, die Pilze. In seinem Heimatkanton Schwyz ist er den Leuten eher als Vertreter des Gesetzes bekannt – ob streng oder mild, dies entzieht sich meiner Kenntnis. In Pilzlerkreisen hat sich unser heute Geehrter nicht nur als vehementer Gegner von einseitigen Pilzschutzverordnungen in der Schweiz einen Namen gemacht, sondern ist über die Landesgrenzen hinaus als Mykologe bestens bekannt.



Illustration: P. Dändliker, Küsnacht

Auch sein beruflicher Werdegang ist eher ungewöhnlich, daher möchte ich unseren Vizepräsidenten einem breiteren Publikum etwas näher vorstellen.

Geboren und aufgewachsen ist Oswald Rohner im Wallfahrtsort Einsiedeln, wo er 1968 die Maturaprüfung im Gymnasium des Klosters Einsiedeln, genannt Stiftschule, bestand. Danach begann er an der ETH Zürich ein Elektroingenieur-Studium, welches er nach einem halben Semester abbrach. Seine zweite Berufswahl, man höre und staune, war Pilot. Nach bestandener Aufnahmeprüfung wurde der Traum Pilot leider durch ein ärztliches Attest jäh beendet. Bald darauf absolvierte er an der Universität Zürich ein Jurastudium, welches er 1975 mit dem Lizenziat erfolgreich beendete. Ein Jahr später betätigte er sich als Gerichtsschreiber in Einsiedeln, 1980 wurde er als Gerichtspräsident ans Bezirksgericht Einsiedeln gewählt. Im darauf folgenden Jahr erwarb er das Anwaltspatent, seither betreibt er in Lachen zusätzlich eine Anwaltskanzlei. So ganz nebenbei beschäftigt er sich auch mit der Politik. In der FDP von Einsiedeln hat er das Amt des Vizepräsidenten inne.

Ebenso umfangreich sind seine Hobbys: Briefmarken (natürlich ausschliesslich solche mit Pilzabbildungen), Wein (exzellenter Kenner) und sein liebstes und aufwendigstes, die Pilze.

Erstmals in Erscheinung trat unser Geehrter 1989 als Gründer und erster Präsident des Pilzvereins Region Einsiedeln PVE. Dieses Amt betreibt er heute noch mit viel Geschick und Können.

Mit Bravour bestand er 1991 die Pilzkontrolleuren-Prüfung der VAPKO in Gränichen AG und absolvierte 1993 zusätzlich die Pilzberater-Prüfung in Hornberg, Deutschland.

Auf seine Initiative hin wurde 1992 die «Pilz-Zeitung» des PVE (Auflage 600) ins Leben gerufen, welche über die Schweiz hinaus grosse Anerkennung fand. Bis 1999 leitete er sie als Chefredaktor, es erschienen 24 Ausgaben. Zum Leidwesen vieler Pilzinteressierter musste die Zeitung dann eingestellt werden.

1998 trat er dem Vorstand der Vereinigung «Journées Européennes du Cortinaire» J. E. C. als Vizepräsident bei, er ist zudem hauptverantwortlicher Schriftleiter der Fachzeitschrift, die von der J. E. C. jährlich herausgegeben wird.

1996 war die VAPKO auf ihn aufmerksam geworden. Oswald Rohner wurde an der VAPKO-Tagung in Schaffhausen 1996 einstimmig als Vizepräsident in den Vorstand gewählt. Seitdem hat er sich vor allem um die arbeitsintensive Revision der VAPKO-Statuten des Zentralvorstandes und der Region Deutschschweiz gekümmert, wohlbemerkt – alles ehrenamtlich. Nebenbei bearbeitet er zurzeit die neuen Prüfungsreglemente für die Anerkennung der Pilzkontrolleure als Beruf auf Bundesebene durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technik.

Einen solch ausgewiesenen Fachmann in den Bereichen Mykologie und Schweizerischer Gesetzgebung in den Reihen zu haben, erfüllt uns mit grosser Genugtuung.

Für all seine grossen Verdienste um die VAPKO dürfen wir ihn heute mit Freude und Stolz zum Ehrenmitglied unseres Verbandes ernennen und ihm die Ehrenurkunde überreichen.

Churwalden, 8. Oktober 2001

H.-P. Neukom, Sekretär VAPKO-DS

Nuova legge di raccolta dei funghi in Ticino

Nella lista sulle leggi di raccolta dei funghi in Svizzera vi è un errore importante a proposito del Cantone Ticino. La legge di raccolta dal giugno 2001 è così cambiata:

- Massimo per persona 3 kg al giorno
- Orario di raccolta ore 7.00–20.00
- Proibizione di raccolta totale su tutto il territorio del Cantone Ticino dal 7 al 13 settembre.

Alfredo Riva, Via Pusterla 12, 6828 Balerna

Neue Pilzsammelvorschriften im Tessin

Im Juni 2001 ist im Kanton Tessin eine neue Pilzsammelvorschrift in Kraft getreten. Es gilt jetzt:

- Maximal 3 kg pro Person und Tag
- Sammelzeit von 7 Uhr bis 20 Uhr
- Totales Pilzsammelverbot im gesamten Tessin vom 7. bis zum 13. September.

Ein Verein stellt sich vor

Une Société se présente

Una Società si presenta

Verein für Pilzkunde Murten und Umgebung

Peter Braun

Wilerweg 17, 3280 Murten

Einführung

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde hat am 25. März 2001 in Delémont den Verein für Pilzkunde Murten und Umgebung VPMU einstimmig als Neumitglied mit Sonderstatus in den Verband aufgenommen. Der Vorstand und die Mitglieder bedanken sich bei allen Delegierten und ganz besonders beim Präsidenten Hans Fluri für die herzliche und kameradschaftliche Aufnahme in den VSVP. Der dritte Versuch eines Beitritts unseres Vereines (nach 1974, 1996 und 2000) hat nach einer Anpassung unserer Vereinsstatuten erlaubt, im Rahmen einer 3-jährigen «Verlobungszeit» dem Verband vorläufig beizutreten.

Unsere Vereinsgeschichte

Der Verein für Pilzkunde Murten und Umgebung wurde am 30. März 1972 in Murten gegründet. Laut Gründungsprotokoll waren fast 40 an Pilzen interessierte Personen und Naturfreunde aus Murten und der näheren Umgebung anwesend. Es heisst dort weiter, dass die Gründung eines Vereines in der Region Murten einem wirklichen Bedürfnis entspreche, dass der neue Verein einem einseitigen Pilzsammeln entgegenwirken solle sowie die Pilze vor mutwilliger Zerstörung und Ausrottung zu schützen habe. Ferner solle der Bevölkerung durch Veranstaltungen und Exkursionen zur besseren Kenntnis der Pilze verholfen werden.

Die Wahl des Namens für den Verein gab Anlass zu einer längeren Diskussion, denn «*Pilzverein Murten und Umgebung*» sei sprachlich nicht ganz einwandfrei, so der Einwand eines Gründungsmitgliedes. Verein für Pilzkunde Murten und Umgebung wäre stilistisch und grammatikalisch besser und somit zu wählen. Statuten wurden innerhalb von zwei Monaten ausgearbeitet, am 29. Mai des gleichen Jahres fand schon die 1. Generalversammlung statt. Der heute bald 30 Jahre alte Verein für Pilzkunde Murten und Umgebung war also geboren.

Vereinsprofil

Der VPMU in seiner heutigen Form darf sich als gesunder Verein bezeichnen, mit einem 11-köpfigen, initiativen Vorstand, der bestrebt ist, ein aktives und vielseitiges Vereinsleben zu gestalten. Normale Vereinsstrukturen mit Präsident, Vize-Präsident, Sekretär und Kassierin, einem Beisitzer und einem Obmann TK mit fünf TK-Mitgliedern bilden unsere Organisationsform. Die Vorstandscharge Bibliothekar existiert in unserem Verein nicht.

Heute übt Bruno Zürcher, Muntelier, die Funktion als Präsident in umsichtiger Art und Weise und mit viel Einsatz aus. Etwa 150 Mitglieder (Einzel- und Familienmitglieder) aus der Region und der

Umgebung von Murten nehmen regelmässig und zahlreich an unseren Vereinsanlässen teil. Wir pflegen das Gesellige und auch das Pilzkundliche in einer ausgewogenen Art und Weise. Tendenz und Schwerpunkt gehen jedoch eher in Richtung gesellig-volkstümliche Pilzkunde.

Das Tätigkeitsprogramm umfasst jährlich etwa sechs bis sieben gesellige Anlässe sowie zwei Exkursionen. Jährlich führen wir einen Kurs für Pilzeinsteiger durch. Die Bestimmungsguppe trifft sich jeweils in der Hauptpilzsaaison vom August bis

Eine Anekdote

Unsere Pilzkonrolleurin pflegt laut internen Gerüchten enge Beziehungen zu Professor Moser, denn anlässlich eines Interviews mit einer Lokalzeitung verriet sie dem Reporter, dass sie, um sich die Pilznamen besser merken zu können, wohlverstanden nur deswegen, mit dem «Moser» ins Bett steige.

Ende Oktober zu wöchentlichen Bestimmungsabenden und zum Mikroskopieren. Der Verein zählt vier amtliche Pilzkontrolleure, darunter Hansruedi Guhl und Jeannette Zürcher, die das Amt als offizielle Pilzkontrolleure der Stadt Murten ausüben.

In einem 5-Jahres-Rhythmus organisiert und veranstaltet der VPMU jeweils eine Pilzausstellung. Die nächste Jubiläumsausstellung findet wegen der Expo02 nicht wie vorgesehen 2002, sondern erst im Oktober 2003 statt.

Die Wälder und die Pilzflora unserer Gegend

Murten mit seinen umliegenden Wäldern erlaubt uns, unserer Freizeitbeschäftigung mit viel Elan und viel Hingabe schon im Frühling, mit seinen Morcheln und Maipilzen, nachzugehen. Schöne Auen-, Laub-, Fichten- und Mischwälder prägen das Landschaftsbild. Das Murtenholz und der schöne Galmwald, südöstlich von Murten gelegen, bieten nicht nur oberirdisch wachsende Arten, sondern auch sonst pilzkundlich viel Interessantes. Der Galmwald mit einem schönen Eichenbestand ist ein beliebter Pilzpirschwald. Wir dürfen jedes Jahr eine recht artenreiche Pilzvielfalt beobachten und bewundern.

Der Jahrhundertsturm Lothar hat allerdings in diesen zwei Wäldern fürchterliche Spuren hinterlassen. Von Murten's Gesamtwaldfläche von 360 ha hat der Sturm 65% oder 234 ha zerstört, und etwa 15% des Waldes sind nachhaltig in Mitleidenschaft gezogen. Experten haben errechnet, dass allein im Kanton Freiburg insgesamt eine Waldfläche von der Grösse von etwa 6000 Fussballfeldern zerstört ist, und dass 30 bis 60 Jahre vergehen werden, bis diese Wälder wieder die ursprüngliche Form haben werden.

Auch die nahen Voralpen sind jedes Jahr ein beliebtes Exkursions- und Ausflugziel für unseren Verein.

Unser Kurs- und Weiterbildungsangebot

Unser Kurs für Pilzeinsteiger ist seit mehreren Jahren ein fester Bestandteil unserer Vereinstätigkeiten. Sieben Kursabende, ein Videoabend mit Vortrag über die Pilzsammelvorschriften, drei geführte Sonntagsexkursionen sowie ein Kochsonntag als Kursabschluss werden gegen Bezahlung für unsere Vereinsmitglieder und für andere Pilzinteressierte jedes Jahr durchgeführt und organisiert. Die verantwortliche Kursinstructorin Jeannette Zürcher wird jeweils von mehreren Vereinsmitgliedern abwechslungsweise unterstützt. Diese Art von Anfängerkursen hat sich im VPMU bewährt, und als positive Nebenwirkung dürfen immer Neueintritte in unseren Verein festgestellt werden.

Bestimmungsabende für alle

Die Bestimmungsgruppe trifft sich in den Monaten August bis Ende Oktober jeden Montag zum freien Bestimmen und Fachsimpeln. Jeder Abend wird von einzelnen Teilnehmern in eigener Regie gestaltet, d. h. es muss Pilzmaterial gesucht, ein Vortrag mit Pilz- oder sonstigen Naturthemen vorbereitet werden. Das entlastet den Hauptverantwortlichen für die Bestimmungsgruppe Hansruedi Guhl und erlaubt genügend Freiraum für jeden Teilnehmer. Auch diese Art, nicht nur tierisch pilzlerischer Ernst, hat sich im Weiterbildungsangebot unseres Vereines bewährt.

Pilzausstellungen im 5-Jahres-Rhythmus

Mit unserem Ausstellungskonzept versuchen wir sowohl fachkundiges wie auch volkstümliches Zielpublikum anzusprechen. Den Besuchern werden die verschiedenen Pilzarten auf dunkler Komposterde präsentiert (zwei bis drei Exemplare in der Erde aufgesteckt, ein Exemplar liegend). Der Beleuchtung muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die ausgestellten Pilze und die Komposterde müssen in regelmässigen Abständen genügend mit Wasser befeuchtet werden. Das Ausstellungsgut bleibt so lange frisch und präsentiert sich in sehr gefälliger Weise. Warum ein Ausstellungsrythmus von fünf Jahren? Unsere Pilzausstellung ist sehr aufwendig und verlangt den Einsatz von vielen Helfern. Die Organisatoren und unsere Vereinsmitglieder sollen nicht jedes Jahr mit Zusatzarbeit belastet werden. Besuchen Sie uns doch im Oktober 2003 in Murten und überzeugen Sie sich von der Schönheit und Anziehungskraft dieser Art Pilzausstellung.

Mitgliederentwicklung

Auch unser Verein hat in seiner Geschichte einige Höhen und Tiefen erlebt. Krisen wie Mitgliederabnahme und schlechte Teilnehmerzahlen an den Vereinsnässen sind unserem Verein nicht unbekannt. Mit dem leider sehr früh verstorbenen Präsidenten Ruedi Willy wurde ein Vereinstief in ein Vereinshoch geführt. Ein markanter Mitgliederzuwachs dank einer straffen, umsichtigen und weit blickenden Vereinsführung waren die Früchte seiner Bemühungen zum Wohle unseres Vereines. Eine Verjüngung des Vereinsvorstandes und weniger Anlässe unter dem Motto: «Weniger, aber besser, bringt mehr», trugen das ihre dazu bei. «Was gratis geboten wird, bringt dem Verein wenig», war ein anderer seiner Leitsprüche. Der Verein für Pilzkunde hat ihm viel zu verdanken.

Abschliessende Bemerkungen

Wir haben in Murten die Erfahrung gemacht, dass ein gesundes Vereinsleben durch einen aktiven und initiativen Vorstand stark belebt und beeinflusst werden kann. Das Resultat sind motivierte und aktive Vereinsmitglieder. Damit ist der Fortbestand unseres Vereines gesichert. Kritisches Hinterfragen von Neuem und Altem sowie einfache Vereinsstrukturen haben dem Verein für Pilzkunde Murten und Umgebung neuen Auftrieb und Erfolg gebracht.

Folgende Vereine stellten sich bisher in dieser Rubrik vor:

Olten und Umgebung, Heft 2/98

Thurgau, Heft 3/98

Zug und Umgebung, Heft 5/98

Genf, Heft 1/99

Interlaken und Umgebung, Heft 3/99



Zu den Bildern:

A – Präsentation der Pilze auf dunkler Komposterde: links *Pholiota lucifera*, Fettiger Schüppling / *Pholiota luisante*; rechts *Pholiota squarrosa*, Sparriger Schüppling / *Pholiota écaillée*

B – Exkursions-«Trophäen»

C – Bestimmungsabende für alle: R. und M. Fasnacht beim Erforschen mikroskopischer Details

D – Präsentation der Pilze nach Gattungen auf dunklem Hintergrund

E – Kurs für Pilzeinsteiger: Unsere Kursinstructorin Jeannette Zürcher mit ihren Schülern

F – VPMU-Exkursion: Geselliges Beisammensein und «Bräglete»

